

Städtisches Gymnasium Leichlingen

Schulinternes Curriculum

Philosophie

Planungsübersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

Thema	<p><u>Unterrichtsvorhaben I</u></p> <p><i>Eigenart philosophischen Fragens und Denkens - Was heißt es zu philosophieren?</i></p>
Inhaltsfeld – Schwerpunkt	<p>Erkenntnis und ihre Grenzen</p> <p>Eigenart philosophischen Fragens und Denkens</p>
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz (SK)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen sowie von Fragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen, - erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen, - erklären Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden dieses von anderen Denkformen, etwa in [...] [den] Naturwissenschaft[en]. <p>Methodenkompetenz (MK)</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK 2) [schwerpunktmäßig zu fördernde Kompetenz], - recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK 9). <p>Urteilskompetenz (UK)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für ihr Leben.
Zeitbedarf	ca. 9 Std.
Material	philo Einführungsphase: Kap.: „Was heißt es zu philosophieren“, u.a.

Thema	Unterrichtsvorhaben II <i>Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen? – Sprachliche, kognitive und reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich</i>
Inhaltsfeld – Schwerpunkt	Das Selbstverständnis des Menschen Der Mensch als Natur- und Kulturwesen
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz (SK)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Merkmale des Menschen als eines aus der natürlichen Evolution hervorgegangenen Lebewesens und erklären wesentliche Unterschiede zwischen Mensch und Tier bzw. anderen nicht-menschlichen Lebensformen (u. a. Sprache, Selbstbewusstsein), - analysieren einen anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier auf der Basis ihrer gemeinsamen evolutionären Herkunft in seinen Grundgedanken. <p>Methodenkompetenz (MK)</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrunde liegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK 3) [schwerpunktmäßig zu fördernde Kompetenz], - bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK 7), - recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK 9). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK 10). <p>Urteilskompetenz (UK)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Sonderstellung des Menschen im Reich des Lebendigen ergeben, sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken, - bewerten die erarbeiteten anthropologischen Ansätze zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier hinsichtlich des Einbezugs wesentlicher Aspekte des Menschseins. <p>Handlungskompetenz (HK)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher Fragestellungen (HK 4).
Zeitbedarf	ca. 13 Std.
Material	philo Einführungsphase: Kap. „Mensch und Tier im Vergleich“, u.a.

Thema	Unterrichtsvorhaben III <i>Eine Ethik für alle Kulturen? – Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung</i>
Inhaltsfeld – Schwerpunkt	Der Mensch und sein Handeln Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz (SK)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - rekonstruieren einen relativistischen und einen universalistischen ethischen Ansatz in ihren Grundgedanken und erläutern diese Ansätze an Beispielen, - erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Relativismus, Universalismus). <p>Methodenkompetenz (MK)</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK 1), - identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK 4), - entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. [...] fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK 6) [schwerpunktmäßig zu fördernde Kompetenz <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK 13) [schwerpunktmäßig zu fördernde Kompetenz]. <p>Urteilskompetenz (UK)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen, - erörtern unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe. <p>Handlungskompetenz (HK)</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK 1), - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK 3).
Zeitbedarf	ca. 14 Std.
Material	philo Einführungsphase: Kap. „Was heißt es moralisch zu sein“ und „Eine Ethik für alle Kulturen“, u.a.

Thema	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV</u></p> <p><i>Wann darf und muss der Staat die Freiheit des Einzelnen begrenzen? – Die Frage nach der Macht des Staates und den Rechten der Bürger</i></p>
Inhaltsfeld – Schwerpunkt	<p>Der Mensch und sein Handeln</p> <p>Umfang und Grenzen staatlichen Handelns</p>
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz (SK)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - rekonstruieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürger in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab, - erklären im Kontext der erarbeiteten rechtsphilosophischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u. a. Recht, Gerechtigkeit). <p>Methodenkompetenz (MK)</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK 2), - bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK 7) [schwerpunktmäßig zu fördernde Kompetenz], - argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK 8) [schwerpunktmäßig zu fördernde Kompetenz]. <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK 13). <p>Urteilskompetenz (UK)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten rechtsphilosophischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen, - erörtern unter Bezugnahme auf rechtsphilosophische Ansätze die Frage nach den Grenzen staatlichen Handelns sowie das Problem, ob grundsätzlich der Einzelne oder der Staat den Vorrang haben sollte. <p>Handlungskompetenz (HK)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK 1), - rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK 2).
Zeitbedarf	ca. 13 Std.
Material	philo Einführungsphase: Kap. „Wozu brauchen wir einen Staat“ und „Staatsgewalt und Widerstandsrecht“, u.a.

Thema	<p><u>Unterrichtsvorhaben V</u></p> <p><i>Was können wir mit Gewissheit erkennen? – Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis</i></p>
Inhaltsfeld – Schwerpunkt	<p>Erkenntnis und ihre Grenzen</p> <p>Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis; Eigenart philosophischen Fragens und Denkens</p>
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz (SK)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - rekonstruieren einen empiristisch-realistischen Ansatz und einen rationalistisch-konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab. <p>Methodenkompetenz (MK)</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK 1), - identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK 4), - entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, [...]) eigene philosophische Gedanken (MK 6) [schwerpunktmäßig zu fördernde Kompetenz]. <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u. a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK 11), - geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK 12) [schwerpunktmäßig zu fördernde Kompetenz]. <p>Urteilskompetenz (UK)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u. a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie bzw. Metaphysik). <p>Handlungskompetenz (HK)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK 3).
Zeitbedarf	ca. 13 Std.
Material	philo Einführungsphase: Kap. „Wie wirklich ist die Wirklichkeit“ und „Quellen der Erkenntnis“, u.a.

Thema	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI</u></p> <p><i>Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden? – Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik</i></p>
Inhaltsfeld – Schwerpunkt	<p>Erkenntnis und ihre Grenzen</p> <p>Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis</p>
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz (SK)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen metaphysische Fragen (u.a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) als Herausforderungen für die Vernunftkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung und Beantwortbarkeit, rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung metaphysischer Fragen (u. a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese Ansätze gedanklich und begrifflich voneinander ab. <p>Methodenkompetenz (MK)</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK 5), argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK 8) <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK 10), stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u. a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK 11) [schwerpunktmäßig zu fördernde Kompetenz], geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK 12). <p>Urteilskompetenz (UK)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und erörtern ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn. <p>Handlungskompetenz (HK)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK 2).
Zeitbedarf	ca. 10 Std.
Material	philo Einführungsphase: Kap. „Kann die Existenz Gottes bewiesen werden? oder „Gibt es eine unsterbliche Seele?“, u.a.

Thema	Unterrichtsvorhaben VII (verbindlich) <i>Eigenart philosophischen Fragens und Denkens - Vom Sinn und Nutzen des Philosophierens</i>
Inhaltsfeld – Schwerpunkt	Erkenntnis und ihre Grenzen Eigenart philosophischen Fragens und Denkens
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur. <p>Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2) ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins, erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte kulturanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen, <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).
Zeitbedarf	ca. 8 Std.
Material:	philo Einführungsphase: Kap. „Vom Sinn und Nutzen des Philosophierens“, u.a.

Summe Unterrichtsstunden Einführungsphase: ca. 80 Std. für die Obligatorik
(zusätzlich ca. 20 Std. für die weitergehenden Vorschläge)

Planungsübersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

Thema	<i>Ist die Kultur die Natur des Menschen? – Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und die Bedeutung der Kultur für seine Entwicklung</i>
Inhaltsfeld – Schwerpunkt	Das Selbstverständnis des Menschen Der Mensch als Natur- und Kulturwesen
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur. <p>Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2) ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins, erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte kulturanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen, <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).
Zeitbedarf	ca. 15 Std.
Überprüfungsformat	Die Überprüfungsformen A: <i>Erfassung und Darlegung eines philosophischen Problems</i> und E: <i>Analyse und Interpretation eines philosophischen Textes</i> werden schwerpunktmäßig geübt.
Material	philo Qualifikationsphase: Kap. „Der Mensch als Natur- und Kulturwesen“, Zugänge zur Philosophie Qualifikationsphase: Kap. 1.1 und 1.2, u.a.

Thema	<i>Ist der Mensch mehr als Materie? – Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung</i>
Inhaltsfeld – Schwerpunkt	Das Selbstverständnis des Menschen Das Verhältnis von Leib und Seele
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab, <p>Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6), bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10), stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten dualistischen und materialistisch-reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele, <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).</p>
Zeitbedarf	ca. 15 Std.
Überprüfungsformat	Die Überprüfungsform F: <i>Rekonstruktion philosophischer Positionen und Denkmodelle</i> wird schwerpunktmäßig geübt.
Material	philo Qualifikationsphase: Kap. „Das Verhältnis von Leib und Seele“, Zugänge zur Philosophie Qualifikationsphase: Kap. 1.3, u.a.

Thema	<i>Ist der Mensch ein freies Wesen? – Psychoanalytische und existentialistische Auffassung des Menschen im Vergleich</i>
Inhaltsfeld – Schwerpunkt	Das Selbstverständnis des Menschen Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab, analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein, erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen. stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere Kontexte ein (übergeordnete Sachkompetenz SK6) <p>Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2), ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7), argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u.a. die Frage nach dem Sinn von Strafe), erörtern unter Bezugnahme auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit. <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1).
Zeitbedarf	ca. 15 Std.
Überprüfungsformat	Die Überprüfungsform H: <i>Vergleich philosophischer Texte und Positionen</i> wird schwerpunktmäßig geübt.
Material	philo Qualifikationsphase: Kap. „Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen“, Zugänge zur Philosophie Qualifikationsphase: Kap. 1.5, u.a.

Thema	<i>Wie kann das Leben gelingen? – Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens</i>
Inhaltsfeld – Schwerpunkt	Werte und Normen des Handelns Grundsätze eines gelingenden Lebens
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein, erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein. <p>Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (hier: in Form eines Briefes an einen Philosophen) dar (MK11), stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2), vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).
Zeitbedarf	ca. 10 Std.
Überprüfungsformat	Die Überprüfungsform C: <i>Diskursive oder präsentative Darstellung philosophischer Sachzusammenhänge</i> wird in Verbindung mit Überprüfungsform I: <i>Beurteilung philosophischer Texte und Positionen</i> (hier: in Form eines Briefes an einen Philosophen) schwerpunktmäßig geübt.
Material	philo Qualifikationsphase: Kap. „Grundsätze eines gelingenden Lebens“, Zugänge zur Philosophie Qualifikationsphase: Kap. 2.1, u.a.

Thema	<i>Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich</i>
Inhaltsfeld – Schwerpunkt	Werte und Normen des Handelns Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten, erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein. <p>Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns. <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2), vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).
Zeitbedarf	ca. 20 Std.
Überprüfungsformat	Die Überprüfungsform I: <i>Beurteilung philosophischer Texte und Positionen</i> (hier: Stellungnahme zu unterschiedlichen philosophischen Positionen) wird schwerpunktmäßig geübt.
Material	philo Qualifikationsphase Kap.: „Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien“, Zugänge zur Philosophie Qualifikationsphase: Kap.2.3, 2.4 und 2.5, u.a.

Thema	<i>Gibt es eine Verantwortung des Menschen für die Natur? – Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Ökologie</i>
Inhaltsfeld – Schwerpunkt	Werte und Normen des Handelns Verantwortung in Fragen angewandter Ethik
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u.a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen. <p>Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8), recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u. a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11), <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik. <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).
Zeitbedarf	ca. 15 Std.
Überprüfungsformat	Die Überprüfungsformen G: <i>Darstellung philosophischer Positionen in Anwendungskontexten</i> und B: <i>Erörterung eines philosophischen Problems</i> (hier: auf der Grundlage eines – fiktiven – <i>Fallbeispiels</i>) werden schwerpunktmäßig geübt
Material	philo Qualifikationsphase Kap.: „Verantwortung in der technischen Zivilisation“, Zugänge zur Philosophie Qualifikationsphase: Kap. 2.9 und 2.10, u.a.

Thema	<i>Welche Ordnung der Gemeinschaft ist gerecht? – Ständestaat und Philosophenkönigtum als Staatsideal</i>
Inhaltsfeld – Schwerpunkt	Zusammenleben in Staat und Gesellschaft Gemeinschaft als staatsphilosophische Legitimation
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen, rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten. <p>Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander an (MK7). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10), geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen.
Zeitbedarf	ca. 12 Std.
Überprüfungsformat	Die Überprüfungsform D: <i>Bestimmung und Explikation philosophischer Begriffe</i> wird schwerpunktmäßig geübt
Material	philo Qualifikationsphase: Kap. „Der Staat als Form der Gemeinschaft“, Zugänge zur Philosophie Qualifikationsphase: Kap. 3.1 und 3.2, u.a.

Thema	<i>Wie lässt sich eine staatliche Ordnung vom Primat des Individuums aus rechtfertigen? – Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich</i>
Inhaltsfeld – Schwerpunkt	Zusammenleben in Staat und Gesellschaft Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her, erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein. <p>Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4) analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10), stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen, bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums, bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen.
Zeitbedarf	ca. 14 Std.
Überprüfungsformat	Die Überprüfungsform H: <i>Vergleich philosophischer Texte und Positionen</i> (hier: Vergleich philosophischer Positionen) wird schwerpunktmäßig geübt
Material	philo Qualifikationsphase: Kap. „Vertragstheoretische Modelle des Staatslegitimation“, Zugänge zur Philosophie Qualifikationsphase: Kap. 3.3.1 und 3.3.2, u.a.

Thema	<i>Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitwirkung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren? – Moderne Konzepte von Demokratien und sozialer Gerechtigkeit</i>
Inhaltsfeld – Schwerpunkt	Zusammenleben in Staat und Gesellschaft Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren und rekonstruieren eine staatsphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten, stellen differenziert gedankliche Bezüge zwischen den Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit her und ordnen sie in die Tradition der Begründung des modernen demokratischen Rechtsstaates ein. <p>Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2), recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit, erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit argumentativ abwägend die Frage nach dem Recht auf Widerstand in einer Demokratie. <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf i das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).
Zeitbedarf	ca. 14 Std.
Überprüfungsformat	Überprüfungsform B: <i>Erörterung eines philosophischen Problems</i> ohne Materialgrundlage (Essay) und mit Materialgrundlage (Texterörterung) wird geübt.
Material	philo Qualifikationsphase: Kap. „Konzepte von Demokratie und Mitbestimmung“ und „Theorien sozialer Gerechtigkeit“, Zugänge zur Philosophie Qualifikationsphase: Kap. 3.3.3 und 3.4., u.a.

Thema	<i>Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis? – Rationalistische und empiristische Modelle im Vergleich</i>
Inhaltsfeld – Schwerpunkt	Geltungsansprüche der Wissenschaften Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern, analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab. <p>Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position, erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch. <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).
Zeitbedarf	ca. 10 Std.
Überprüfungsformat	Die <i>Debatte</i> wird in diesem Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig geübt. Die Schülerinnen und Schüler werden schwerpunktmäßig auf die Anforderungen in der Aufgabenart II der schriftlichen Abiturprüfung: <i>Erörterung eines philosophischen Problems</i> (hier: auf der Grundlage einer oder mehrerer philosophischer Aussagen) vorbereitet.
Material	philo Qualifikationsphase: Kap. „Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften“, Zugänge zur Philosophie Qualifikationsphase: Kap. 4.1 – 4.5, u.a.

Thema	<i>Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen? – Anspruch und Verfahrensweisen der neuzeitlichen Naturwissenschaften</i>
Inhaltsfeld – Schwerpunkt	Geltungsansprüche der Wissenschaften Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte, erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells. <p>Methodenkompetenz (MK) <u>Verfahren der Problemreflexion:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7), argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8), <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10), geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13). Urteilskompetenz (UK) <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften, erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen. <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).
Zeitbedarf	ca. 10 Std.
Überprüfungsformat	Die Schülerinnen und Schüler werden schwerpunktmäßig auf die Anforderungen in der Aufgabenart I der schriftlichen Abiturprüfung: <i>Erschließung eines Textes mit Vergleich und Beurteilung</i> vorbereitet.
Material	philo Qualifikationsphase: Kap. „Die Frage der Objektivität in den Naturwissenschaften“ und „Anspruch und Grenzen der Wissenschaften“, Zugänge zur Philosophie Qualifikationsphase: Kap. 4.7, 4.8, u.a.

Summe Unterrichtsstunden in der Qualifikationsphase:

ca. 90 Std. für die Obligatorik in Q1 (zusätzlich ca. 10 Std. für weitergehende Vorschläge)

ca. 60 Std. für die Obligatorik in Q2 (zusätzlich etwa 10 Std. für weitergehende Vorschläge in Q 2.1)